



Pfäffikon, 5. November 2021

SP IST ENTSETZT ÜBER 40% VORSCHLAG

Heute Freitag wurde bekannt, dass eine Mehrheit der Staatswirtschaftskommission mit Stichentscheid des Präsidenten eine Steuerfussenkung von 40% fordert. «Dieser Vorschlag ist irrsinnig», meint SP-Präsidentin Karin Schwiter, denn: «Damit müsste der Kanton in Zukunft bei der Vermögenssteuer mehr Geld in den nationalen Finanzausgleich abliefern, als er einnimmt». Dieses Minusgeschäft würde dazu führen, dass der Kanton in den nächsten Jahren kontinuierlich Verluste schreiben würde. «Statt unsere Finanzen wieder in die roten Zahlen zu treiben, müssen wir den finanziellen Spielraum nun nutzen, um dringend nötige Investitionen zu tätigen», ergänzt Staatswirtschaftskommissionsmitglied Philip Cavicchiolo.

Ausserdem würden von einer Steuerfussenkung vor allem die Reichsten profitieren. Die SP präsentierte darum vor Kurzem ihre Motion für eine Anpassung der Steuerprogressionskurve als Alternative. Mit Annahme der SP-Motion müsste der Kanton nur auf halb so viele Steuereinnahmen verzichten wie mit einer 40%-Steuerfussenkung – es blieben also auch noch Mittel frei für dringend nötige Investitionen in die öffentlichen Dienstleistungen. «Gleichzeitig wird mit unserer Motion der Mittelstand doppelt so stark entlastet wie mit einer 40%-Steuerfussenkung», so SP-Präsidentin Karin Schwiter, «warum will die rechtsbürgerliche Mehrheit lieber die Reichsten – die nirgends weniger Steuern zahlen als hier bei uns – so extrem entlasten, wenn man das Geld für die Allgemeinheit einsetzen kann?».

Mit einer Steuersenkung von 40% würde der gesamte finanzielle Spielraum, den sich der Kanton in den letzten Jahren zurück geholt hat, wieder vergeben. Es stehen verschiedene grosse Projekte an. In vielen Bereichen hat der Kanton Schwyz grossen Nachholbedarf, seine Infrastruktur an die Bedürfnisse einer modernen Gesellschaft anzupassen. «Die Chance müssen wir jetzt nützen, um Projekte für mehr zahlbare Wohnungen, stärkere Prämienvorbereitung und mehr familienergänzende Kinderbetreuung umzusetzen», meint Staatswirtschaftskommissionsmitglied Diana de Feminis. Die SP wird mit allen Mitteln dafür kämpfen, dass der Kantonsrat besonnener entscheiden wird als die knappe Mehrheit der Staatswirtschaftskommission.

Weitere Auskunft erteilen:

Karin Schwiter, Lachen, SP Kantonalpräsidentin, +41 76 442 32 76

Diana de Feminis, Staatswirtschaftskommissionsmitglied SP-Fraktion, +41 76 531 57 11

Philip Cavicchiolo, Staatswirtschaftskommissionsmitglied SP-Fraktion, +41 79 539 54 56